



LANDTAG  
BRANDENBURG



Landtagswahl Brandenburg 2009

**Wie wähle ich?  
Wahlratgeber in einfacher Sprache**





*Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,*

*am 27. September 2009 wählen die Brandenburgerinnen und Brandenburger einen neuen Landtag. Im Landtag entscheiden die gewählten Abgeordneten über wichtige Themen, die uns alle im Alltag berühren werden. Dazu gehört zum Beispiel auch die Behinderten- und Sozialpolitik. So hat der Brandenburger Landtag vor sechs Jahren als erstes ostdeutsches Parlament ein Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung beschlossen.*

*Mit seiner Stimmabgabe sagt man, wer in den nächsten Jahren Entscheidungen für uns treffen soll. Mir ist es deshalb wichtig, dass möglichst viele Menschen von ihrem Wahlrecht auch tatsächlich Gebrauch machen.*

*Dieses Heft will Ihnen in der Ausübung Ihres Wahlrechts ein hilfreicher Ratgeber sein. Es soll Sie von der Wahlentscheidung bis zur Stimmabgabe begleiten. Sie werden sehen: Wählen gehen oder Briefwahl machen ist gar nicht so schwierig. Die Beschäftigung mit den Kandidaten und den Ideen der Parteien kann sogar Thema für Gespräche mit der Familie, den Betreuern, Freunden und Nachbarn sein.*

*Ich danke der Lebenshilfe für die Anregung und Unterstützung dieses Vorhabens. Ohne die langjährige Erfahrung der Lebenshilfe und die eingebrachte Fachkenntnis wäre das Projekt in dieser Form nicht möglich geworden.*

*Abschließend möchte ich Sie persönlich auffordern: Informieren Sie sich über die Vorschläge der Kandidaten und Parteien. Nehmen Sie an der Landtagswahl 2009 teil. Geben Sie Ihre Stimme für die zukünftige Gestaltung unseres Landes ab. Es lohnt sich.*

*Mit freundlichen Grüßen*

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to read 'G. Fritsch'.

Gunter Fritsch  
Präsident des Landtages Brandenburg





## **Wählen ist wichtig!**

*Bei der Wahl im September zum Landtag sind Sie dabei!*

*Wenn Sie dieses Wahlheft gelesen haben, wissen Sie, wie Wählen funktioniert.*

*Mit dem Recht zum Wählen können wir uns alle in die Politik einmischen. Die Demokratie lebt davon, dass wir von unserem Wahlrecht Gebrauch machen.*

*Nur wer bei der Landtagswahl seine Stimme abgibt, kann mitbestimmen, welche Partei und welche Politiker in Brandenburg entscheiden.*

*Der Landtag wählt den Ministerpräsidenten, der gemeinsam mit seinen Ministern die Landesregierung bildet.*

*Ihre Entscheidungen haben Auswirkungen auch für Menschen mit Behinderung, was zum Beispiel im neuen Landesbehindertengleichstellungsgesetz stehen wird.*

*Auch Menschen mit sogenannter „geistiger“ Behinderung haben meistens das Recht zu wählen.*

*Eine Betreuung umfasst heute selten alle Lebensbereiche.*

*Trotzdem haben viele noch nie gewählt.*

*Diese Broschüre in leichter Sprache zeigt Ihnen, wie Sie bei der nächsten Wahl mitmachen können. Zeigen Sie das Heft Ihren Freunden und erklären Sie ihnen wie gewählt wird.*

*Ich bedanke mich bei allen Helfern, die den Text geschrieben und Fotos gemacht haben.*

Rainer Kluge  
Landesbeauftragter für die  
Belange behindertener Menschen

### Inhalt

<b>1</b>	Warum wähle ich .....	5
<b>1.1</b>	Was ist wählen .....	5
<b>1.2</b>	Wer darf wählen .....	6
<b>1.3</b>	Was ist der Landtag .....	7
<b>2</b>	Wie geht wählen .....	8
<b>2.1</b>	Die Wahlbenachrichtigung .....	8
<b>2.2</b>	Wie weiß man, wen man wählen will .....	9
<b>2.3</b>	Wählen im Wahllokal .....	11
<b>2.4</b>	Wahlergebnis .....	14
<b>2.5</b>	Wählen per Briefwahl .....	15

## 1 Warum wähle ich?

### 1.1 Was ist wählen?

Beim Wählen trifft man eine Entscheidung. Man sucht sich aus verschiedenen Sachen eine aus. Im Alltag kann man sich zum Beispiel aussuchen, welche Schuhe man anzieht oder welchen Kuchen man essen möchte.

Es gibt aber auch politische Wahlen. Eine solche Wahl ist die Landtagswahl. Dabei sucht man Menschen aus, die dann im Landtag Entscheidungen für alle Brandenburger Bürgerinnen und Bürger treffen.

Man macht das vor allem, um Zeit zu sparen. Denn, wenn man jeden Brandenburger zu einer Sache fragt, dauert es sehr lange, bis alle ihre Antwort gegeben haben. Die gewählten Menschen im Landtag nennt man Abgeordnete. Der Landtag besteht derzeit aus 88 gewählten Menschen. Ihre Aufgabe ist es, politische Entscheidungen für ihre Wähler zu treffen. So stimmen sie zum Beispiel über das Heimgesetz ab.



### 1.2 Wer darf wählen?

Die Könige und Kaiser, die es früher gab, hat man nicht gewählt. Trotzdem haben sie alles bestimmt.

Heute gibt es das Wahlrecht. Es ist ein wesentliches Merkmal der Demokratie. Denn jeder Bürger kann dadurch mitbestimmen, wer die Entscheidungen für alle trifft.

Wer wählen darf, steht im Landeswahlgesetz. Dort heißt es: Wählen darf jeder Brandenburger, der 18 Jahre oder älter ist und der keinen Betreuer für alle Angelegenheiten hat.

#### **i Hinweis für betreute Menschen**

Wenn Sie eine Betreuerin oder einen Betreuer für alle Angelegenheiten haben, dürfen Sie nicht wählen. Betreuungen für alle Angelegenheiten sind oft nicht nötig. Wenn Sie bei einer Landtagswahl mitmachen möchten, können Sie die Betreuerin oder den Betreuer bitten, sich um eine Änderung des Betreuungsbeschlusses zu kümmern.

Es besteht keine Pflicht zu wählen. Man kann auch nicht wählen gehen. Dann hat man aber auch nicht mitentschieden, wer im Landtag sitzt und Entscheidungen trifft.



### 1.3 Was ist der Landtag?

Der Brandenburger Landtag ist in Potsdam.

Im Landtag sitzen die derzeit 88 Abgeordneten.

Sie treffen wichtige Entscheidungen für das Land Brandenburg. Sie wählen den Ministerpräsidenten, beschließen Gesetze und kontrollieren die Arbeit der Landesregierung.

Die Abgeordneten arbeiten für 5 Jahre zusammen. Dann sind neue Wahlen.



### 2 Wie geht wählen?

#### 2.1 Die Wahlbenachrichtigung

Man bekommt eine Wahlbenachrichtigung mit der Post. Sie ist ganz unscheinbar und etwa so groß wie eine Postkarte. Oder die Wahlbenachrichtigung ist ein Brief in einem Umschlag.

Auf der Wahlbenachrichtigung steht: welche Wahl stattfindet, an welchem Tag und wohin man zum Wählen gehen muss.



Die Wahlbenachrichtigung muss man bis zur Wahl aufheben. Den Termin und den Ort muss man sich merken oder in den Kalender einschreiben.

Auf der Wahlbenachrichtigung steht auch ein Antrag für die Briefwahl. Was damit gemeint ist und wie das geht, steht in dieser Broschüre ab Seite 15.



## 2.2 Wie weiß man, wen man wählen will?

Die meisten Menschen, die man wählen kann, gehören zu einer Partei oder politischen Vereinigung. Parteien haben anders als politische Vereinigungen besondere Rechte. Für das Wählen macht dies keinen Unterschied. Deshalb steht in diesem Heft einfach nur Partei wenn auch politische Vereinigungen mitgemeint sind. Beides sind Gruppen von Menschen mit gleichen politischen Zielen. Das heißt, sie haben in wichtigen Fragen eine ähnliche Meinung. Die Mitglieder einer anderen Partei haben zu diesen Fragen eine andere Meinung.

Von den Abgeordneten im Landtag werden 44 Abgeordnete von den gewählten Parteien bestimmt. Die anderen 44 Abgeordneten werden von den Wählern direkt gewählt.



Damit man entscheiden kann, welche Partei oder welchen Kandidaten man wählt, kann man sich informieren. Die Parteien schreiben ihre Ziele und Ansichten in ein Programm.

Sie senden Informationen darüber mit der Post an die Wähler.

Manchmal stehen Parteimitglieder auf der Straße mit einem Informationsstand. Da kann man mit den Parteimitgliedern sprechen und nach bestimmten Ansichten fragen. Es gibt dort Informationsmaterial, zum Beispiel kleine Broschüren.



## 10 Wahlatgeber Landtagswahl 2009



Weitere Informationen bekommt man aus dem Fernsehen, dem Radio, dem Internet oder der Zeitung.



Außerdem kann man mit Freunden, der Familie oder Vertrauten über Parteien oder Kandidaten sprechen.

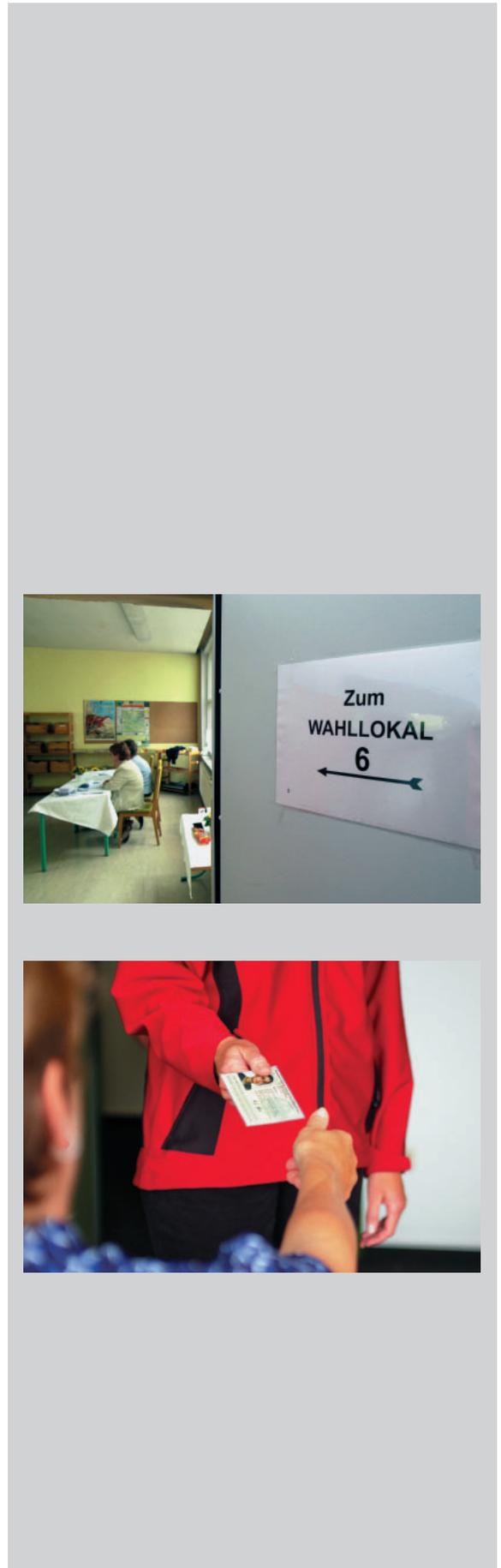


### 2.3 Wählen im Wahllokal

 Am Sonntag, den 27. September 2009 geht man mit der Wahlbenachrichtigung und dem Personalausweis zum Wahllokal. So nennt man den Ort, wo man wählt. Wo das ist, steht auf der Wahlbenachrichtigung. Wenn man möchte, zum Beispiel weil man nicht lesen kann, kann man eine Person zur Unterstützung zum Wahllokal mitnehmen. Das steht auch im Landeswahlgesetz.

Im Wahllokal sitzen Wahlhelfer. Das sind Männer und Frauen, die bei der Durchführung der Wahl mithelfen.

 Den Wahlhelfern gibt man die Wahlbenachrichtigung und zeigt seinen Personalausweis.







Man wählt, indem man ein Kreuz auf der linken Seite vom Stimmzettel und ein Kreuz auf der rechten Seite macht. Die Kreuze nennt man auch Stimmen. Die Stimme auf der linken Seite ist für die Person, von der man möchte, dass sie im Landtag sitzt. Diese Person nennt man auch Kandidat oder Kandidatin. Die Stimme auf der rechten Seite vom Stimmzettel ist für die Partei, von der man möchte, dass sie Abgeordnete in den Landtag schickt. Mit dieser Stimme beeinflusst man, wie viele Abgeordnete von einer Partei in den Landtag geschickt werden.

Von jedem Wähler zählen die Stimmen gleich. Man darf nicht mehr als 2 Kreuze machen. Man darf nichts auf den Stimmzettel schreiben. Denn dann ist der Zettel ungültig und zählt nicht mit.

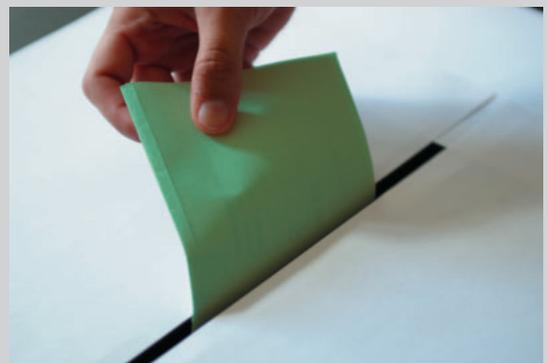
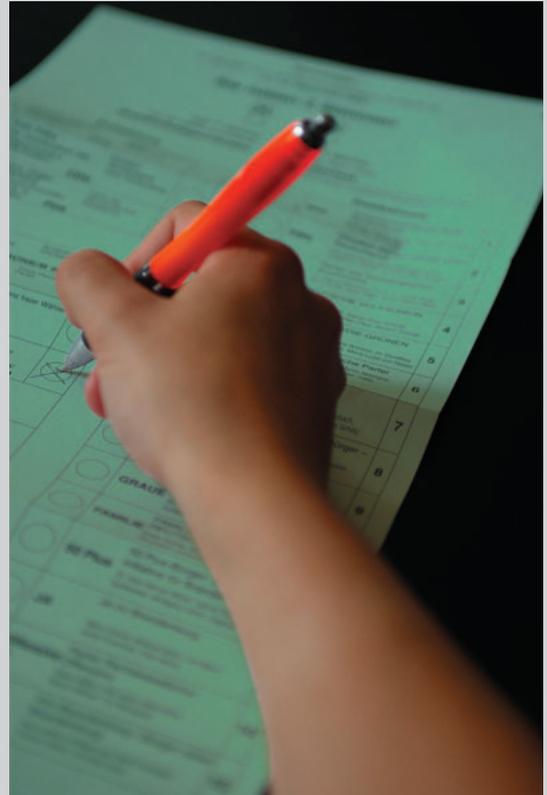


Dann faltet man den Stimmzettel mit der beschriebenen Seite nach innen.



Danach geht man zur Wahlurne. Das ist ein Kasten mit einem Schlitz oben. Dort wirft man den gefalteten Stimmzettel hinein.

Jetzt hat man gewählt.



### 2.4 Wahlergebnis

Abends ab 18:00 Uhr schütten die Wahlhelfer die Wahlurnen aus.

Dann zählen sie die Kreuze von den Stimmzetteln für die Kandidaten und für die Parteien.

Dazu werden auch noch die Kreuze aus der Briefwahl gezählt.

Wer die meisten Kreuze bekommen hat, kann die meisten Abgeordneten in den Landtag schicken. Je mehr Abgeordnete einer Partei im Landtag sitzen, desto besser kann die Partei sich bei Entscheidungen durchsetzen.



## 2.5 Wählen per Briefwahl

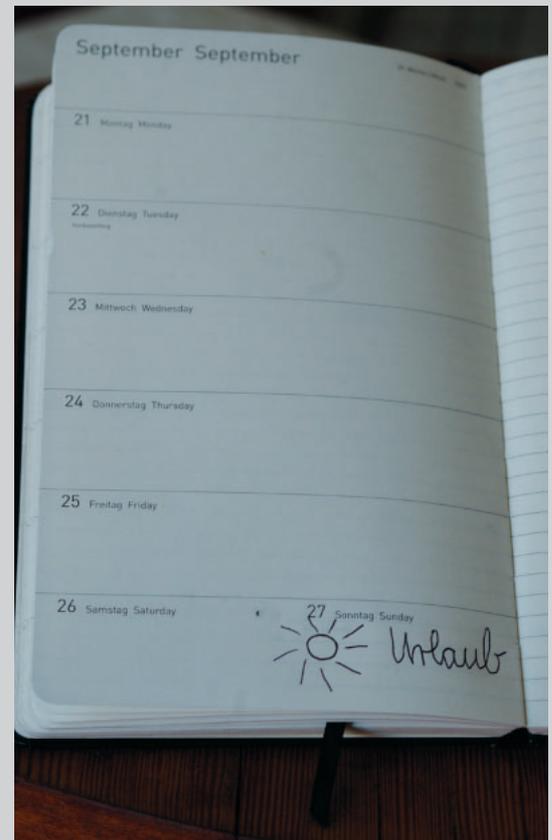
Wenn man am 27. September 2009 keine Zeit hat oder nicht zum Wahllokal gehen kann, kann man Briefwahl machen.

Da gibt es 2 Arten.

Die erste Art geht so:  
Man bekommt seine Wahlbenachrichtigung mit der Post.

Darauf steht, dass am 27. September 2009 die Landtagswahl ist.

Weil man an diesem Tag keine Zeit hat...





... geht man frühestens drei Wochen vor der Wahl mit der Wahlbenachrichtigung und dem Personalausweis zum Rathaus/Bürgerhaus. Man kann jemanden mitnehmen, der beim Lesen hilft. Im Rathaus oder Bürgerhaus zeigt man die Wahlbenachrichtigung und den Personalausweis.

Dann bekommt man Wahlunterlagen. Das sind:

- 1 Stimmzettel,
- 1 grüner Umschlag,
- 1 gelber Umschlag und
- 1 Wahlschein.



Mit den Wahlunterlagen setzt man sich an einen Tisch. Der Stimmzettel ist ein großes Papier. In einer linken Spalte und in einer rechten Spalte sind die Kandidaten und Parteien aufgeschrieben.



Man wählt, indem man ein Kreuz auf der linken Seite vom Stimmzettel und ein Kreuz auf der rechten Seite macht. Die Kreuze nennt man auch Stimmen. Die Stimme auf der linken Seite ist für die Person, von der man möchte, dass sie im Landtag sitzt.



**Stimmzettel**  
für die Wahl zum Landtag Brandenburg im Wahlkreis  
am 27. September 2009

**Sie haben 2 Stimmen**

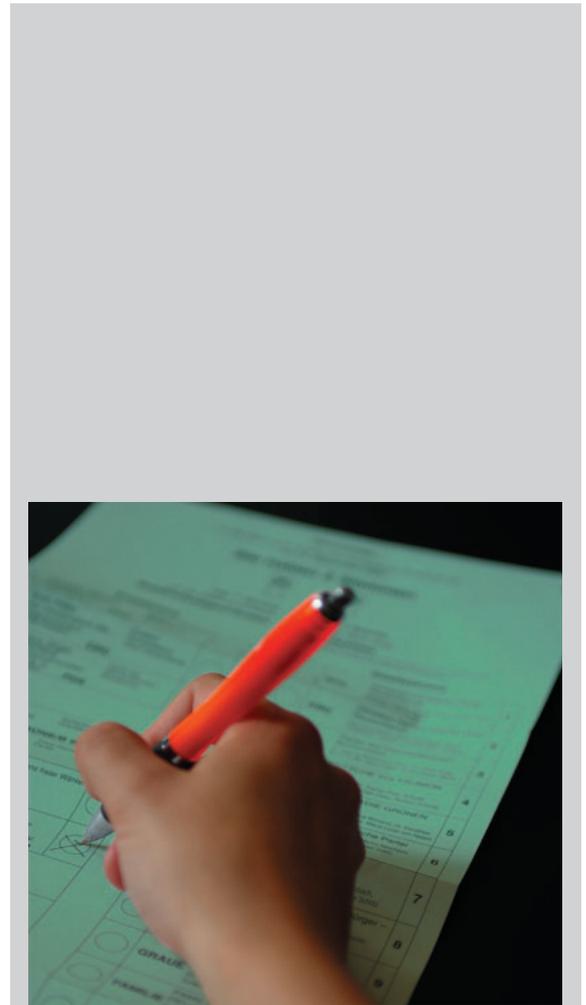
hier 1 Stimme  
für die Wahl einer/eines  
**Wahlkreisabgeordneten**

hier 1 Stimme  
für die Wahl einer  
**Landesliste**  
(in möglicher Reihenfolge für die Vermeidung der Sitze insgesamt auf  
den einzelnen Parteien und politischen Vereinigungen)

Erststimme			Zweitstimme		
1	Matthias Platzeck Ministerpräsident Lennestraße 4 14482 Potsdam <b>SPD</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	1
2	Sven Petke Dipl.-Verwaltungswirt, MEd. Waldsiedlerweg 9 14469 Potsdam. <b>CDU</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Christlich Demokratische Union Deutschlands	2
3	Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg Dipl.-Chemiewissenschaftler Ottensstraße 19 14480 Potsdam. <b>LINKE</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>DIE LINKE</b> Dr. Dagmar Griesemer, Prof. Dr. Lotter Blag, Gertl Größl, Hans Viehö, Kerstin Kaiser-Rott	3
4		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>DEUTSCHE VOLKSUNION</b> <b>DVU</b> Lore Heuselboth, Sigrun Peter Schulte, Ulrich Fiedler, Michael Cass, Norbert Schulz	4
5	Michael Kellner Mitarbeiter im Bundesrat Waldstraße 6 14482 Potsdam. <b>GRÜNE/B 90</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN</b> Conrad Beyer, Wolfgang Birkand, Dr. Sonja Stages, Christian Grottel, Maria-Luise von Helldorf	5
6	André Tridühl Kfz-Mech. Scheibestraße 6 A 14469 Potsdam. <b>FDP</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Freie Demokratische Partei</b> Hans-Ludwig von Helldorf, Dr. Ulrich Heumann, Sabine Pätzschmann, Hans-Peter Grottel, Dr. Hans-Günter Dörmann	6
7	Dirk Promnitz Bürokaufmann Krausenstraße 40 14471 Potsdam. <b>AIW</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Allianz freier Wähler</b> Malvina Spring, Kai-Franco Rübner, Gertl Köpfer, Karsten Bahr, Steffen Schütz	7
8	Andreas Martin Bauingenieur Krausenstraße 24 14470 Brandenburg <b>AUB-Brandenburg</b>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Allianz Unabhängiger Bürger – Brandenburg e.V.</b> Gertl Köpfer, Dr. Franz Ruzicki, Volker Dörmann, Thomas Kuhn, Jan Schick	8
9		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Deutsche Kommunistische Partei</b> Brigitte Müller, Tobias Dreier, Michael Fiedler, Wolfgang Witten, Wolfgang Buchholz-Müller	9
10		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>DIE GRAUEN – Graue Panther</b> Dr. Frank Bahr, Dr. Hans-Martin, Patrick Schmidt, Wolfgang Schulz, Ingrid Schmalzer	10
11		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS</b> Doris Grottel, Hans-Joachim, Janina Hansel, Andreas Beyer, Dr. Dirk Kuhn	11
12		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>50 Plus-Bürger- und Wähler- initiative für Brandenburg</b> Dr. Hans-Joachim Müller, Sabine Fiedler, Stefan Gutkowski, Wolfgang Seibert, Eilgrun Kijewski	12
13		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Ja zu Brandenburg</b> Hans-Joachim Müller, Lutz Meyer, Hans-Joachim Müller	13
14		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Partei Rechtsstaatlicher Offensive</b> Frank Heide, Frank Heide, Hans-Joachim Müller, Hans-Joachim Müller, Hans-Joachim Müller	14
15		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<b>Pro Brandenburg / Bürger rettet Brandenburg</b> Frank Heide, Frank Heide, Hans-Joachim Müller, Hans-Joachim Müller, Hans-Joachim Müller	15

Diese Person nennt man auch Kandidat oder Kandidatin. Die Stimme auf der rechten Seite vom Stimmzettel ist für die Partei, von der man möchte, dass sie Abgeordnete in den Landtag schickt. Mit dieser Stimme beeinflusst man, wie viele Abgeordnete von einer Partei in den Landtag geschickt werden.

Von jedem Wähler zählen die Stimmen gleich. Man darf nicht mehr als 2 Kreuze machen. Man darf nichts auf den Stimmzettel schreiben. Denn dann ist der Zettel ungültig und zählt nicht mit.



Dann faltet man den Stimmzettel. Danach steckt man den grünen Stimmzettel in den grünen Umschlag. Diesen Umschlag muss man zukleben.





Dann ist es wichtig, dass man den gelben Wahlschein unterschreibt.

**Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt!**  
**Wahlschein für die Wahl zum Landtag Brandenburg am 27. September 2009**  
**im Wahlkreis 21**

Nur gültig für den obigen Wahlkreis!

Herrn  
**Manfred Mustermann**  
 Musterstr. 10  
 14476 Potsdam

**Wahlschein Nr. 125**  
**Wählerverzeichnis Nr. 1701 / 263**  
 oder vorgesehener Wahlbezirk \_\_\_\_\_  
 <sup>1)</sup> Erteilung eines Wahlscheins nach § 22 Abs. 2 BbgLWahlV

Die oben genannte Person,  
 geboren am 01.01.1950 | wohnhaft in (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort) <sup>2)</sup>  
14476 Potsdam, Musterstr. 10

kann mit diesem Wahlschein an der Wahl in dem oben genannten Wahlkreis teilnehmen  
 1. gegen Abgabe des Wahlscheins unter Vorlage eines gültigen Personalausweises (mit Lichtbild) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk des oben genannten Wahlkreises  
 oder  
 2. durch Briefwahl  
 3.

Potsdam, 08.08.2009  
(Ort und Datum)  
 Landeshauptstadt Potsdam  
 Der Oberbürgermeister

  
(Dienststempel)

i. A. Wilke  
(Hilfsschrift des mit der Erteilung des Wahlscheins beauftragten Bediensteten / kann bei automatischer Erteilung des Wahlscheins entfallen)

**Achtung Briefwähler!**  
 Nachstehende "Versicherung an Eides statt zur Briefwahl" bitte nicht ausschneiden. Sie gehört zum Wahlschein und ist mit Unterschrift, Ortsangaben und Datum zu versehen. Dann erst Wahlschein mit dem inneren Wahlumschlag in den äußeren Wahlbriefumschlag stecken.

**Versicherung an Eides statt zur Briefwahl** <sup>3)</sup>  
 Ich versichere an Eides statt, dass ich den beigefügten Stimmzettel persönlich – als Hilfsperson gemäß dem erklärten Willen der Wählerin / des Wählers <sup>4)</sup> gekennzeichnet habe.  
 Potsdam, \_\_\_\_\_ den \_\_\_\_\_ 2009  
(Ort und Datum)

Unterschrift der Wählerin / des Wählers oder Unterschrift der Hilfsperson

Manfred Mustermann \_\_\_\_\_  
(Vor- und Familienname) (Vor- und Familienname)

(Vor- und Familienname der Hilfsperson in Blockschrift)  
(Vor- und Familienname der Hilfsperson in Blockschrift)

(Vor- und Familienname der Hilfsperson in Blockschrift)

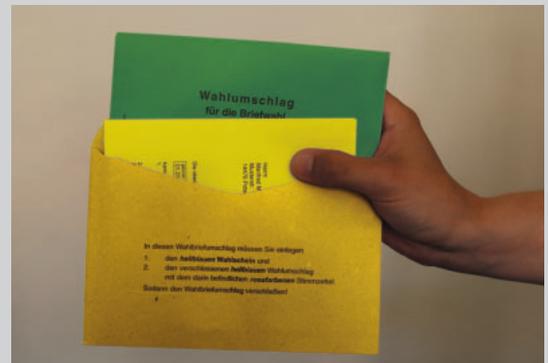
**Hinweise auf der Rückseite beachten!**



Wenn jemand beim Lesen und Falten und Zukleben geholfen hat, muss derjenige auch den gelben Wahlschein unterschreiben.



Den gelben Wahlschein steckt man zusammen mit dem grünen Umschlag in den gelben Umschlag.



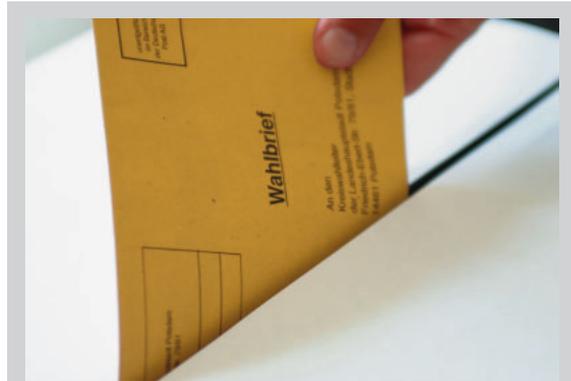


Dann geht man zur Wahlurne. Das ist ein Kasten mit einem Schlitz oben. Dort wirft man den gelben Umschlag hinein.

Jetzt hat man gewählt.

Am 27. September 2009 um 18:00 Uhr werden die Wahlurnen ausgeschüttet und die grünen Umschläge geöffnet.

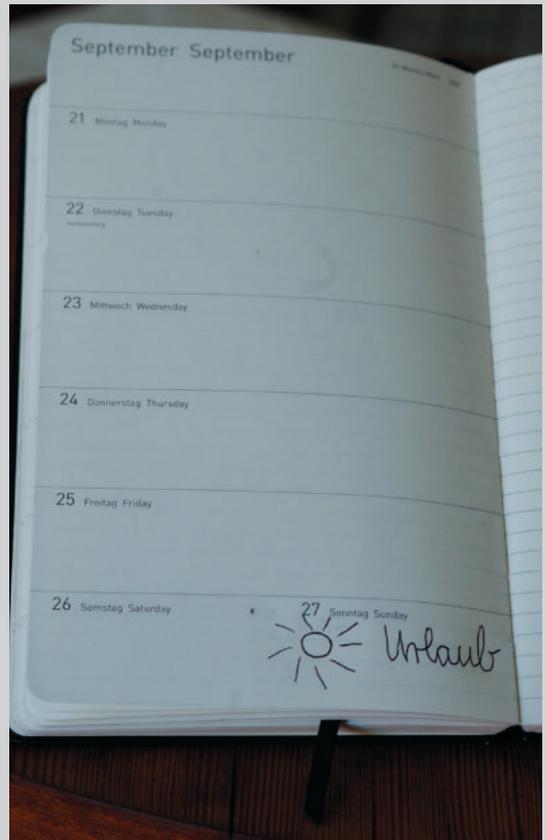
Die Kreuze von den Stimmzetteln werden gezählt. Sie werden mit den Kreuzen aus den Wahllokalen zusammengerechnet. Wer die meisten Kreuze bekommen hat, kann die meisten Abgeordneten in den Landtag schicken. Je mehr Abgeordnete einer Partei im Landtag sitzen, desto besser kann die Partei sich bei Entscheidungen durchsetzen.



Die zweite Art der Briefwahl geht so:  
Man bekommt eine Wahlbenachrichtigung mit der Post.



Wenn man am 27. September 2009 und auch vorher keine Zeit hat oder, wenn man zum Beispiel nicht gut laufen kann, kann man Briefwahl beantragen.



Dafür füllt man den Antrag auf der Wahlbenachrichtigung aus.

Beim Ausfüllen kann man sich von einer Vertrauensperson helfen lassen.





Den Antrag sendet man mit der Post an die auf der Wahlbenachrichtigung angegebene Gemeindeadresse.

Man erhält seine Wahlunterlagen mit der Post. In dem Brief sind:

- 1 Stimmzettel,
- 1 grüner Umschlag,
- 1 gelber Umschlag und
- 1 Wahlschein.

Man kann sich beim Wählen von einer Vertrauensperson helfen lassen, z. B. wenn man nicht lesen kann.

Der Stimmzettel ist ein großes Papier. In einer linken Spalte und in einer rechten Spalte sind die Kandidaten und Parteien aufgeschrieben.



**Stimmzettel**  
für die Wahl zum Landtag Brandenburg im Wahlkreis  
am 27. September 2009

**Sie haben 2 Stimmen**

hier 1 Stimme  
für die Wahl einer/eines  
Wahlkreisabgeordneten

hier 1 Stimme  
für die Wahl einer  
Landesliste

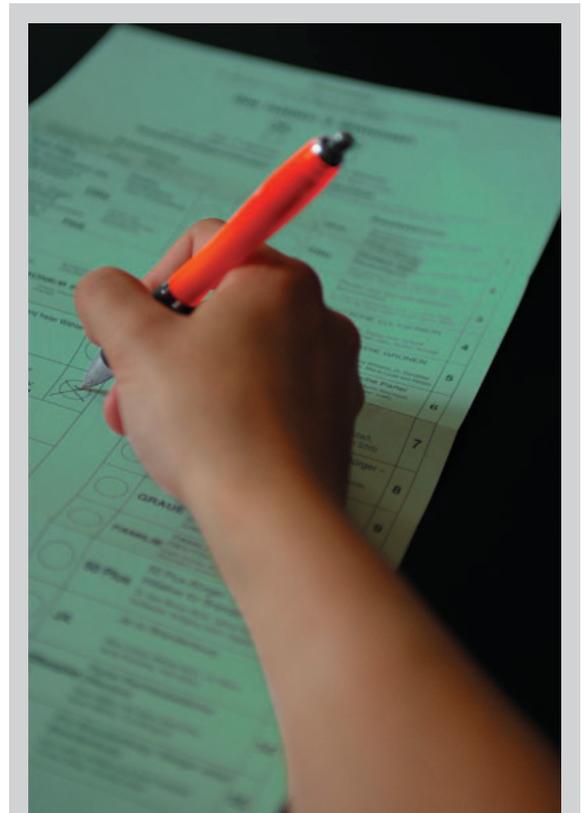
In möglicher Reihenfolge für die Verteilung der Sitze entsprechend auf  
die einzelnen Parteien und politischen Vereinigungen

Erststimme		Zweitstimme	
1	Matthias Platzeck Mitglied im Bundestag Tundlstraße 4 14480 Potsdam <b>SPD</b>	<input type="radio"/>	1
2	Olaf Pöhl Dipl.-Neurologiewirt, MEd. Mühlentempelweg 9 14480 Potsdam <b>CDU</b>	<input type="radio"/>	2
3	Dr. Hans-Jürgen Schäferberg Dipl.-Chemiewerkstoffhersteller Croschstraße 18 14480 Potsdam <b>LINKE</b>	<input type="radio"/>	3
5	Michael Kellner Mitglied im Bundestag Wahlstraße 6 14480 Potsdam <b>GRÜNE/B 90</b>	<input type="radio"/>	5
6	Alfred Trüth Kfz-Mech. Sebenstraße 6 A 14480 Potsdam <b>FDP</b>	<input type="radio"/>	6
7	Dirk Promnitz Student Kastanienallee 40 14471 Potsdam <b>AFW</b>	<input type="radio"/>	7
8	Andreas Martin Schulsenkötter Krossenstraße 24 14770 Brandenburg <b>AUB-Brandenburg</b>	<input type="radio"/>	8
		<input type="radio"/>	9
		<input type="radio"/>	10
		<input type="radio"/>	11
		<input type="radio"/>	12
		<input type="radio"/>	13
		<input type="radio"/>	14
		<input type="radio"/>	15



Man wählt, indem man ein Kreuz auf der linken Seite vom Stimmzettel und ein Kreuz auf der rechten Seite macht. Die Kreuze nennt man auch Stimmen. Die Stimme auf der linken Seite ist für die Person, von der man möchte, dass sie im Landtag sitzt. Diese Person nennt man auch Kandidat oder Kandidatin. Die Stimme auf der rechten Seite vom Stimmzettel ist für die Partei, von der man möchte, dass sie Abgeordnete in den Landtag schickt. Mit dieser Stimme beeinflusst man, wie viele Abgeordnete von einer Partei in den Landtag geschickt werden.

Von jedem Wähler zählen die Stimmen gleich. Man darf nicht mehr als 2 Kreuze machen. Man darf nichts auf den Stimmzettel schreiben. Denn dann ist der Zettel ungültig und zählt nicht mit.

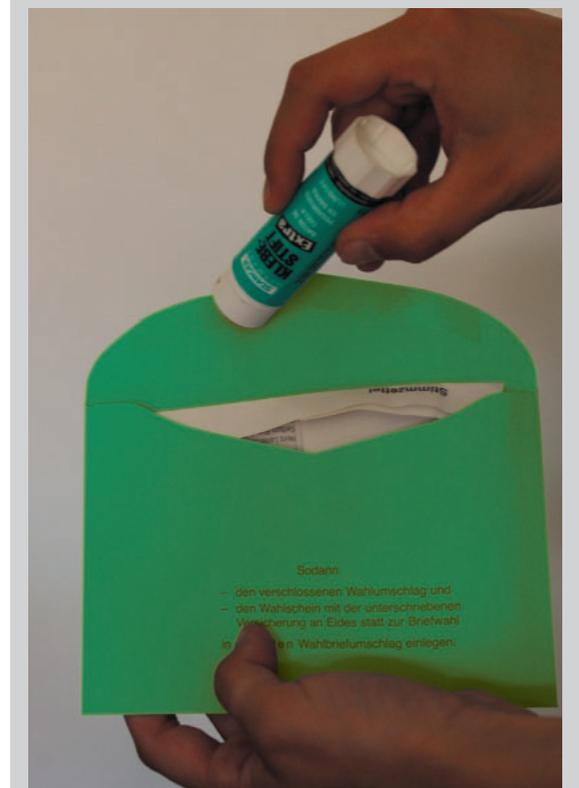




Dann faltet man den Stimmzettel. Danach steckt man den grünen Stimmzettel in den grünen Umschlag.



Diesen Umschlag muss man zukleben.

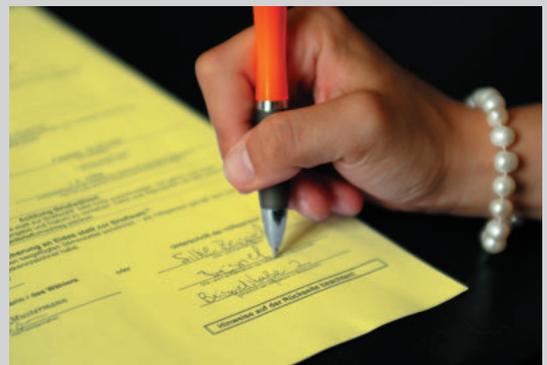




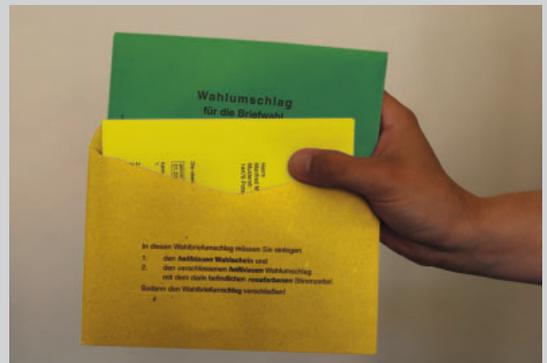
Dann ist es wichtig, dass man den gelben Wahlschein unterschreibt.



Wenn jemand beim Lesen und Falten und Zukleben geholfen hat, muss derjenige auch den gelben Wahlschein unterschreiben.



Den gelben Wahlschein steckt man zusammen mit dem grünen Umschlag in den gelben Umschlag.



Den gelben Umschlag klebt man zu und wirft ihn ohne Briefmarke in einen Postkasten der Deutschen Post.



Das muss man spätestens bis zum 25. September 2009 tun.

Jetzt hat man gewählt.

Am 27. September 2009 werden die gelben Umschläge ausgeschüttet und die grünen Umschläge geöffnet.

Dann werden die Kreuze von den Stimmzetteln gezählt und mit den Kreuzen aus den Wahllokalen zusammengerechnet. Wer die meisten Kreuze bekommen hat, kann die meisten Abgeordneten in den Landtag schicken. Je mehr Abgeordnete einer Partei im Landtag sitzen, desto besser kann die Partei sich bei Entscheidungen durchsetzen.





## Impressum

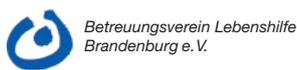
Diese Broschüre entstand in Kooperation zwischen:



Landtag Brandenburg  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Am Havelblick 8, 14473 Potsdam  
E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@landtag.brandenburg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@landtag.brandenburg.de)  
Internet: [www.landtag.brandenburg.de](http://www.landtag.brandenburg.de)



Landesverband Lebenshilfe  
für Menschen mit geistiger Behinderung Brandenburg e.V.  
Geschäftsstelle  
Mahlsdorfer Straße 61, 15366 Hoppegarten OT Hönow  
E-Mail: [info@lebenshilfe-brandenburg.de](mailto:info@lebenshilfe-brandenburg.de)



Betreuungsverein der Lebenshilfe  
für Menschen mit geistiger Behinderung Brandenburg e.V.  
Geschäftsstelle  
Mahlsdorfer Straße 61, 15366 Hoppegarten OT Hönow  
E-Mail: [info@lebenshilfe-betreuungsverein.de](mailto:info@lebenshilfe-betreuungsverein.de)

Mit freundlicher Begleitung durch:

Der Beauftragte der Landesregierung für die Belange behinderter Menschen Brandenburgs  
Herr Rainer Kluge  
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam  
E-Mail: [rainer.kluge@masgf.brandenburg.de](mailto:rainer.kluge@masgf.brandenburg.de)

Diese Publikation wird vom Landtag Brandenburg im Rahmen der parlamentarischen Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Abgabe ist kostenfrei. Der Weiterverkauf ist nicht gestattet. Eine Verwendung zum Zwecke der Wahlwerbung ist unzulässig.

Herausgeber: Landtag Brandenburg  
Referat Öffentlichkeitsarbeit

Internet: [www.landtag.brandenburg.de](http://www.landtag.brandenburg.de)

E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@landtag.brandenburg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@landtag.brandenburg.de)

Text: Katja Becker, Lebenshilfe Landesverband Brandenburg

Bildnachweis: Der Beauftragte der Landesregierung für die Belange behinderter Menschen Brandenburgs (S. 2); Lebenshilfe Landesverband Brandenburg, Katja Becker in Zusammenarbeit mit der Wohnstätte „Hohe Kiefer“ Kleinmachnow (Titelfoto, S. 8, 10, 11 (u.), 12 (u.), 13, 15, 16 (o.), 17, 18 (m., u.), 19. (o.), 20, 21 (o.), 22, 23, 24); Landtag Brandenburg, Dietmar Horn (S. 5, 6, 11 (o.), 14, 19 (u.), 25); Landtag Brandenburg (S. 1, 7, 9, 12 (o.), 16 (u.), 18 (o.), 21 (u.)); Alexander Hauk (S. 12 m.).

Satz und Druck: Druckerei Arnold, Großbeeren



